

Stadtverordneter Hendrik Holtz, Bad Oldesloe

Internet [www.dielinke-badoldesloe.de](http://www.dielinke-badoldesloe.de)  
E-Mail [info@dielinke-badoldesloe.de](mailto:info@dielinke-badoldesloe.de)

Stadtverordneter Frank Burkard, Reinfeld

Internet [www.dielinke-reinfeld.de](http://www.dielinke-reinfeld.de)  
E-Mail [info@dielinke-reinfeld.de](mailto:info@dielinke-reinfeld.de)

---

## Stormarner Erklärung

Wir, die Stadtverordneten der Partei DIE LINKE. und deren KandidatInnen aus Bad Oldesloe und Mitglieder aus Reinfeld, geben zur Situation unserer Partei im Kommunalwahlkontext folgende Erklärung ab:

Wir finden (diese) unsere Partei hat Klartext und eine deutliche Abgrenzung verdient. Wir finden unsere Ehrenamtler und Wahlhelfer sind zu unrecht die Wahlverlierer. Es ist daher jetzt an der Zeit, Positionen zu beziehen, um diese – unsere so wichtige Bewegung – DIE soziale Partei für die Arbeiter\*innen und Beschäftigte - von dem Fieber zu befreien, dass sie befallen hat.

Unsere Partei beherbergt Personen aus einer Strömung in der deutschen "Linken", welche unreflektiert den pazifistischen Gedanken durch die Verbreitung von Fehlinformationen und zum Teil der Verbreitung staatlicher russischer Propaganda pervertiert. Uns bleibt deshalb keine andere Wahl, als endlich die Notbremse zu ziehen und uns klar gegen eben diese zu stellen.

Wir, die Stormarner Stadtverordneten der Partei DIE LINKE. und deren KandidatInnen aus Bad Oldesloe und Mitglieder aus Reinfeld, erklären deshalb unsere volle Solidarität mit den Menschen der Ukraine und unterstützen alle Maßnahmen das Putinsche Regime zu besiegen und dessen Angriff zu stoppen. Die russische Regierung muss nach Genfer Konvention die Finanzierung des Wiederaufbaus der Ukraine bezahlen.

Der russische Diktator Putin hat sich vor dem Kriegsgericht in Den Haag zu verantworten.

Wir distanzieren uns ausdrücklich von Sarah Wagenknecht und fordern ihren sofortigen Parteiausschluss. Frau Wagenknechts jüngste Äußerungen zu Putins Überfallkrieg und ihre Positionen in der Migrationspolitik vereinbaren sich weder mit unseren humanitären Auffassungen noch mit einer linken Sozialpolitik. Ihre versuchte Erpressung der Partei DIE LINKE durch die Ankündigung einer neuen Partei / Bewegung ist nicht nur undemokratisch, sie widerspricht allen politischen Gepflogenheiten unserer Partei und ist nicht tolerierbar.

Wir finden, dass Parteimitglieder, innerhalb und außerhalb, unseres Kreisverbandes, die sich immer wieder hinter der pazifistischen Fassade auf die Pro-Putin-Seite stellen und Frau Wagenknecht bedingungslos unterstützen, der Partei so schaden wie das Fieber, dass nicht überwunden werden kann und kurz davor ist, unsere Partei zu zerstören.

Frau Wagenknecht, nehmen Sie endlich Ihre Schwurbler und Querfront mit und verlassen Sie unsere Partei und die linke Bewegung für ein soziales, gerechtes Deutschland. Sie gehören nicht mehr dazu!

Wir laden alle Menschen in der Partei ein, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen. Für eine Partei der sozialen Gerechtigkeit, der sicheren Kita-Plätze, des kostenlosen ÖPNV, einer aktiven, selbstbestimmten Jugendpolitik, dem sozialverträglichen ökologischen Umbau und eine kämpferische antifaschistische Politik. Kurzum, eine Partei, die sich stets konsequent für die ärmeren Menschen und ihre Belange einsetzt, ohne dubiose Verschwörungsmythen und Sarah Wagenknecht!

Wir stellen uns voll und ganz hinter die Erklärung unseres Bundesvorstandes:

**Eine Zukunft der Partei DIE LINKE. ohne Sarah Wagenknecht!**